

Kuno von Öhningen und seine Sippe in ottonisch-salischer Zeit

Von

Hans Constantin Faußner

Inhalt: Einleitung: Zur Genealogia und Historia Welforum, S. 20. – I. *filia Ottonis Magni imperatoris* S. 27; 1. Die schwäbische Pfalzgrafschaft S. 28; 2. Herzogin Reginlind und ihr Erbe S. 31; 3. *filia nostra Ita* S. 35. – II. *Chuono nobilissimus comes*, S. 37. – 1. Die Vorfahren S. 37; 2. Der Vater: *illustris comes Heinricus* S. 40; 3. Die Mutter: Königinwitwe Kunigunde, S. 43; 4. Die Geschwister S. 45; 5. Kuno von Öhningen, Herzog von Schwaben S. 47; 6. Itas Grablege in Aschaffenburg S. 52. – III. Die Kinder und ihre Nachkommen S. 56; 1. Das große Teilen, S. 56; 2. Die Schluchsee-Eignergemeinschaft S. 60; 3. Zur Problematik von Reichsgut und Königsurkunde S. 63; 4. Die Söhne aus Kunos erster Ehe S. 71; 5. Sohn Hermann, Herzog von Schwaben S. 75; 6. „Probleme um die Kaiserin Gisela“ S. 79; 7. Tochter Ita S. 84; 8. Tochter Liutgard S. 89; 9. Tochter Richenza S. 103; 10. *Ita de Saxonia et de Bircdorf* S. 114; 11. Tochter Kunigunde S. 118; 12. Gräfin Ita von Nellenburg und Tuto von Wagenhausen S. 122. – IV. Kuno, Stammvater der Herzöge von Schwaben S. 124.

Einleitung: Zur Genealogia und Historia Welforum

Die Problematik um den mysteriösen Grafen Kuno von Öhningen¹ und seine Angehörigen verdanken wir der in den Jahren 1123/26 am Welfenhofe in Oberschwaben verfaßten Genealogia Welforum und der

¹) Zuletzt Karl Schmid, Probleme um den „Grafen Kuno von Öhningen“, in: Dorf und Stift Öhningen, hg. von H. Berner (1966) S. 43–94; Hermann Jakob, Der Adel in der Klosterreform von St. Blasien (Kölner Historische Abhandlungen 16, 1968) S. 159 ff.; Thomas L. Zott, Der Breisgau und das alemannische Herzogtum. Zur Verfassungs- und Besitzgeschichte im 10. und beginnenden 11. Jahrhundert (Vorträge und Forschungen Sonderband 15, 1974) insbes. S. 211 ff.; Armin Wolf, Wer war Kuno von Öhningen? Überlegungen zum Herzogtum Konrads von Schwaben († 997) und zur Königswahl vom Jahre 1002, DA 36 (1980) S. 25–83. Besprochen von Eduard Hlawitschka, Wer waren Kuno und Richlind von Öhningen? Kritische Überlegungen zu einem neuen Identifizierungsvorschlag, ZGORh 128 (1980) S. 1–49.